

GRUND ZUM JUBELN

«Heja» ist Schwedisch und heisst jubeln. Und weil die Klotener dank ihrer neuen Sporthalle nun endlich wieder Grund zum Jubeln haben, taufte sie das Bauwerk am Stighagweg treffend «Heja Sporthalle Stighag». Gefreut hat sich auch Richard Frischknecht: Der Holzbauunternehmer aus Kloten durfte die Halle mit seiner Frischknecht Holzbau-Team AG errichten.

TEXT RAMONA RONNER, DOROTHEE BAULAND | FOTOS MARKUS LAMPRECHT, MARCO BLESSANO



Markante Fassade: Die Wellblechverkleidung wird durch vertikale blaue Linien akzentuiert.

Zwischen Fussballplatz und Flughafenpiste 28 steht ein flaches, aber dennoch imposantes Gebäude. Die tiefschwarze Fassade mit ihren blauen Akzenten fällt auf im Quartier. Es ist die neue «Heja Sporthalle Stighag», die die Klotener Sportvereine jubeln lässt. Denn die Flughafenstadt ist auch eine Sportstadt: Viele der rund 20 000 Einwohner sind sportlich aktiv, die bekanntesten Sportler der Stadt sind sicher die Eishockeyspieler des EHC Kloten. Doch während es für die Stars auf dem Eisfeld nicht an Trainingsmöglichkeiten mangelt, wurde es im Breitensport in den letzten Jahren knapp mit den Trainingsplätzen. Der Unihockeyverein Kloten-Dietlikon Jets musste mangels Trainingsmöglichkeiten sogar seine Damenabteilung aufgeben. Eine Lösung durch die Stadt war in weiter Ferne. Also wurden die Sportler selbst aktiv.

Engagierte Klotener aus dem Umfeld des Unihockeyvereins und des Volleyballclubs Volero ergriffen die Initiative und gründeten die Stiftung Sporthalle Stighag. Die Stadt stellte das Grundstück auf dem Stighag-Areal zur Verfügung und erteilte der Stiftung ein kostenloses Baurecht über 50 Jahre. Und dank privater Mittel und grosszügiger Sponsorings konnte der Bau der neuen Sporthalle mit Kosten in Höhe von rund fünf Millionen Franken finanziert werden. Auch die Einwohner der Stadt wurden Teil des Projekts. So wurde durch Crowdfunding ein gelenkschonender Boden eingebaut, der ideal für Sportarten wie Unihockey geeignet ist.

In Kloten zuhause ist auch die Frischknecht Holzbau-Team AG, die den Auftrag zum Neubau der Turnhalle erhielt. Der Stiftung war es wichtig, dass es ein Projekt von und für Klotener ist. Für das Holzbau-Team von Unternehmer Richard Frischknecht war es das erste Mal, dass es einen Sportbau in dieser Grössenordnung ausführen durfte. Doch bevor die Zimmerleute im Sommer 2018 mit der Ausführung starten konnten, mussten die Planer nochmals über die Bücher. «Die Tribünenkonstruktion basierte zunächst auf Stützpfeilern», erläutert Nico Fritzmann, Projektleiter der Frischknecht Holzbau-Team AG. «Jedoch hätten Bälle ungünstig daran abprallen und die Sportler verletzen können. Aber auch die Stützen selbst hätten

HEJA SPORTHALLE STIGHAG

Bauprojekt: Turnhalle in Holzbauweise, Kloten (ZH)

Bauherrschaft: Stiftung Sporthalle Stighag, Kloten

Eigentümerin Grundstück: Stadt Kloten

Bauzeit: Juni 2018 bis Mai 2019

Architektur und Bauleitung: Schällibaum + Partner AG, Zürich

Bauingenieur: Ingenieurbüro Peter Kienle GmbH, Zollikofen (BE)

Bauphysik und Akustik: Michael Wichser + Partner AG, Dübendorf (ZH)

Holzbau: Frischknecht Holzbau-Team AG, Kloten

Holzart und -menge: 200 m³ Dachträger (BSH GL24h, Fichte/Tanne);

50 m³ einzelne Über- und Unterzüge (BSH GL24h Fichte/Tanne);

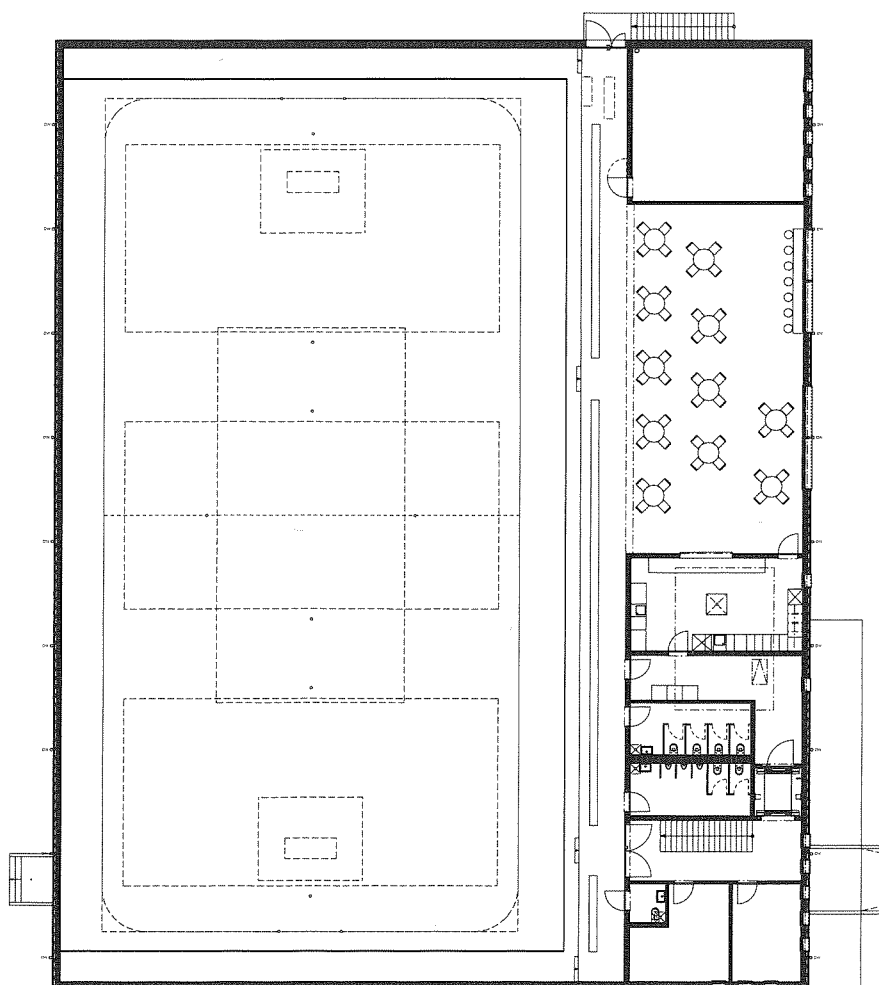
200 m³ Boden- und Dachelemente (BSH GL24h Fichte/Tanne);

140 m² Ständer (C24 Fichte/Tanne)

Gebäudevolumen: 14 000 m³

Bruttogeschossfläche: 2000 m²

Baukosten: CHF 5 Mio., davon Holzbau CHF 1 Mio.



Der Grundriss mit Galerie, Cafeteria und Nebenräumen im Obergeschoss.

in Mitleidenschaft gezogen werden können.» So hat Architekt Remo Schällibaum bei der Überarbeitung des Entwurfs eine aufgehängte Tribüne geplant und auch darauf geachtet, dass nirgends etwas vorsteht, wo jemand dran hängen bleiben könnte: Lichtschalter und Türgriffe beispielsweise wurden in die Wände und Türen eingelassen.

Nacht- und Nebelaktion

Nicht nur die Planung, auch die Baustelle wurde zur Herausforderung. Da der Bauplatz direkt in der Anflugschneise des Flughafens liegt, durften die Zimmerleute keinen Kran aufstellen – zumindest tagsüber nicht. Daher wurde die Montage der Dachträger in die Nacht verlagert, genauer gesagt in die Zeit, in der keine Flugzeuge fliegen. Die Flughafen-Sicherheitszone bescherte der Bauherrschaft denn auch Mehrkosten. Bruno Heinzlmann, Präsident des Stiftungsrats, beziffert sie auf 60 000 bis 70 000 Franken. Bereits beim Bau der Bodenplatte musste auf den sonst üblichen Kran verzichtet werden und der Beton über Pumpen herangeführt werden.

Kaum Mehrkosten hätten sich dagegen aus der Wahl des Holzes ergeben. Der Elementbau wurde nämlich ausschliesslich aus Schweizer Fichtenholz erstellt. Mit der Vorfertigung der Holzbauelemente startete die Frischknecht Holzbau-Team AG im Juli 2018, drei Monate später war alles parat zur Aufrichte.

«Alle Arbeiten mussten perfekt getimt werden. Wir hatten ein Zeitfenster von exakt 23 Uhr abends bis 5 Uhr morgens – keine Minute länger. Zum Glück ist alles gut aufgegangen», erinnert sich Fritzmann an die Nachteinsätze. «Nachts im Freien zu arbeiten, war eine sehr spezielle Erfahrung für uns.» Auch an Zuschauern mangelte es in der zweiten Montagnacht im Oktober 2018 nicht. 30 geladene Gäste verfolgten die Aufrichte der Hauptträger aus dem ersten Stock des Gebäudes, dort, wo sich jetzt die Cafeteria befindet. In den insgesamt sechs Nächten montierten vier bis acht Zimmerleute die Träger und die Dachelemente. Jeder der 35 Brettschichtholzträger wiegt rund 4,5 Tonnen, ist knapp 28 Meter lang und in der Mitte 1,40 Meter hoch.

Gegen den Rand hin werden sie jeweils um etwa 20 Zentimeter schmaler. Die Masse der Träger mussten im Bauverlauf noch angepasst werden, erinnert sich Fritzmann. «Aus ästhetischen Gründen wurde während der Bauphase entschieden, dass die Leitungen nicht einfach sichtbar unter den Trägern verlaufen sollten, sondern durch diese hindurch. Das führte dazu, dass wir die Träger noch breiter planen mussten.»

Dreischichtplatten als Geschenk

Das Herzstück des Gebäudes, die Dreifach-Sporthalle, misst 25 auf 45 Meter und weist eine lichte Höhe von 7,20 Meter auf. Damit ist die Halle mit ihrer mehr als 1000 Quadratmeter grosse Fläche für sämtliche Grossfeldspiele wie Unihockey, Handball, Volleyball, Hallenfußball und Ähnliches bestens geeignet. Auch weitere Sportaktivitäten wie beispielsweise Gymnastik und Tennis sind darin möglich. Angrenzend gibt es einen Krafraum, Garderoben, Duschbereiche, WC-Anlagen sowie Material- und Technikräume. Von den Zuschaueremporen auf der Westsei-

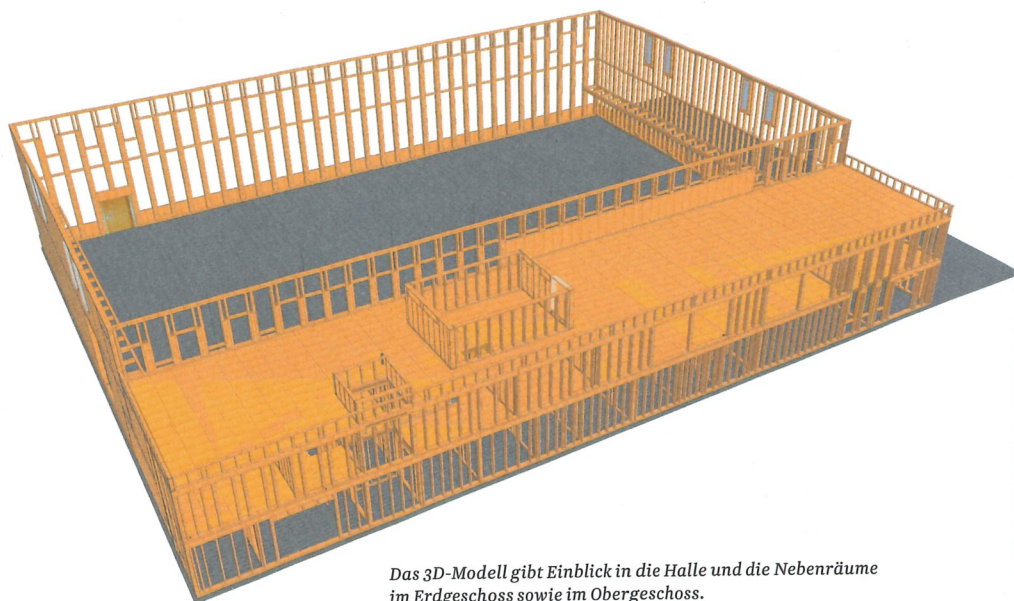


35 Brettschichtholzträger überspannen mit ihren knapp 28 Metern die Turnhalle. Von der dreiseitigen Galerie im Obergeschoss können bis zu 300 Zuschauer ihren Teams zujubeln.

te und den beiden Stirnseiten können bis zu 300 Zuschauer die Spiele und Turniere verfolgen. Ausserdem gibt es im Obergeschoss Büroräume, ein Sitzungszimmer und eine Cafeteria mit Küche.

Weil die Halle – abgesehen von der Galerie – eingeschossig ist, ergaben sich Vorteile für den Brandschutz. «Einzig beim Treppenhaus mussten für die Fluchttreppe von der Galerie entsprechende Massnahmen getroffen werden», erklärt der Projektleiter. «Da das Treppenhaus aus Holz ist, musste jedes Bauteil gekapselt werden.» Die Aussenwände der Sporthalle sind in Holzständerbauweise errichtet und über den Weichfaserplatten (60 mm), dem Windpapier und der Hinterlüftungslattung (2×27 mm) mit einer Wellblechfassade (18 mm) verkleidet.

Zwischen den Ständern (80×240 mm) wurde mit Mineralwolle (240 mm) gedämmt, nach innen sind die Wände mit OSB-3-Platten (18 mm) und Dreischichtplatten (19 mm) verkleidet. «Ursprünglich sollten lediglich die OSB-Platten den hallenseitigen Abschluss bilden», weiss



Das 3D-Modell gibt Einblick in die Halle und die Nebenräume im Erdgeschoss sowie im Obergeschoss.



Endlich wieder Platz zum Trainieren: In Klotten freuen sich auch die kleinen Sportler über die neue Heja Sporthalle Stighag. Im Obergeschoss ist eine Cafeteria untergebracht.

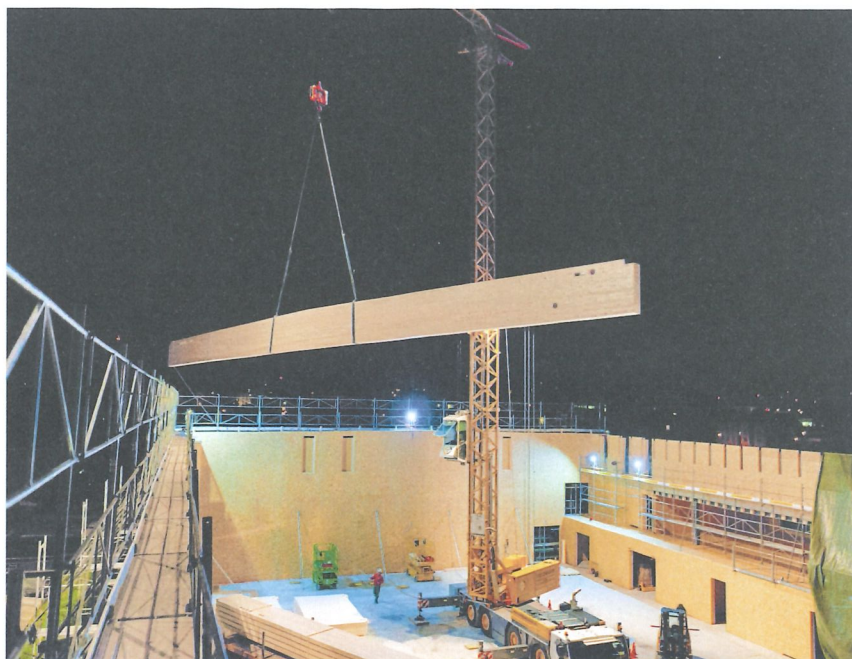
Nico Fritzmann, «doch weil das nicht unbedingt eine ästhetisch ansprechende Lösung war, hat sich unser Chef Richard Frischknecht entschieden, für das Projekt die Dreischichtplatten zu sponsern.» Das hatte zudem den positiven Nebeneffekt gehabt, dass die Zimmerleute die nun darunterliegenden OSB-Platten problemlos abkleben konnten, da die Optik an dieser Stelle keine Rolle mehr spielte.

Auch die Innenwände sind zur Hallenseite mit den sichtbaren Dreischichtplatten über den OSB-Platten beplankt. Für die Nebenräume kamen abschliessend Fermacell-Platten zum Einsatz (15 mm). Das Flachdach mit seiner minimalen Neigung von einem Grad ist nach aussen mit einem Kiesbett (40 mm) versehen, über der Drainagematte (20 mm), der Abdichtung (6 mm) und dem XPS-Gefälledach (120–220 mm). Zum Halleninnern sind die Brettschichtholzelemente (220 mm) mit Fermacell-Brandschutzplatten (30 RF1, 18 mm) verkleidet.

Baufeuchte im Auge behalten

Die gut 1000 Quadratmeter Hallenboden sind der ganze Stolz der Bauherrschaft. Durch die Crowdfunding-Aktion war es möglich, einen speziellen Boden zu verlegen, der mit seinem Sportflex-Belag ideal für Unihockey geeignet ist. Für die rund 80 Kubikmeter Unterlagsboden aus Recyclingbeton wurden etwa 9600 Liter Wasser gepumpt. Die damit verbundene Baufeuchte musste berücksichtigt und im Auge behalten werden. «Üblicherweise ist die Baufeuchte kein grosses Thema im Holzbau», so Fritzmann. Weil die Holzbauteile lediglich mit UV-Schutz behandelt wurden, nahmen sie die Feuchtigkeit zwar schnell auf, konnten sie jedoch auch ebenso gut wieder abgeben. Die hoch gelegenen, elektrisch bedienbaren Fenster trugen zur Feuchtigkeitsregulierung bei.

Der Bau der Heja Sporthalle Stighag zog grosses Medieninteresse auf sich. Das hat auch die Frischknecht Holzbau-Team AG gemerkt. Sie erhielt im Anschluss einige Anfragen von Personen, die durch dieses Projekt auf sie aufmerksam geworden sind. «Eine neue Sporthalle haben wir bisher aber nicht in Auftrag bekommen», schmunzelt Nico Fritzmann.



Flughafen-Sicherheitszone Kloten: Für die Montage der Brettschichtholzträger und Dachelemente musste die Nacht genutzt werden.



FRISCHKNECHT HOLZBAU-TEAM AG

Als Richard Frischknecht 1994 die heutige Frischknecht Holzbau-Team AG gründete, konnte von einem Team noch nicht die Rede sein: Frischknecht startete als Einmannbetrieb. Seine Vision hatte er jedoch klar vor Augen. Heute, 25 Jahre später, sind 30 Mitarbeitende im Unternehmen beschäftigt, davon fünf Lernende. Nico Fritzmann (Coverfoto), federführend als Projektleiter bei der Sporthalle Stighag involviert, ist seit 2017 bei der Frischknecht Holzbau-Team AG in dieser Funktion tätig. Zuvor hatte der Zimmermann während seiner Techniker-Weiterbildung bereits ein Praktikum im Unternehmen absolviert. Neben dem Team ist auch der Standort in den letzten Jahren gewachsen. Bis 2007 befand sich das Unternehmen noch rund 200 Meter näher zum Stadtkern. Abgebunden wurde auf einem kleinen Vorplatz vor der Werkstatt, doch es wurde zunehmend zu eng. Mittlerweile verfügt die Frischknecht Holzbau-Team AG am neuen Standort beim Bahngleis Kloten über zwei Abbundhallen. Der Schwerpunkt des Holzbauunternehmens liegt beim Elementbau. Neben seinem Holzbauunternehmen engagiert sich Richard Frischknecht auch als Präsident der Sektion Zürcher Unterland, ist Mitglied der Zentralleitung von Holzbau Schweiz, Vorsitzender der Zentralkommission Berufsbildung und hat Einsitz im Lenkungsausschuss Bildungssystem sowie in der üK-Aufsichtskommission. Zudem amtiert Frischknecht als Geschäftsleiter des Ausbildungszentrums Holzbau Zürich (AZH) in Buchs. holzbau-team.com